

# Wochenblatt

für  
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.**  
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.  
Achtunddreißigster Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal (Dienstag u. Freitag) und kostet vierteljährlich 1 Mark. — Annoncen-Aannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag 12 Uhr.

N<sup>o</sup> 40.

Freitag, den 17. Mai

1878.

## Bekanntmachung.

Von der Königl. Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Rossen ist der Reservist  
Friedrich Emil **Benath** in Wilsdruff  
auf sein Ansuchen hinter den letzten Jahrgang der Reserve zurückgestellt worden.

Diese Zurückstellung ist für den Fall einer Mobilmachung beschlossen worden und behält ihre Gültigkeit nur bis zum nächstjährigen Classificationstermin.

Meissen, am 9. Mai 1878.

Der Civilvorsitzende der Königl. Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Rossen.  
von **Boffe**.

## Bekanntmachung.

Das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat der unterzeichneten Bezirksschulinspektion eine Anzahl Baupläne für Landschulhäuser zugehen lassen, welche bei vorkommenden Bauten in Bezug auf zweckmäßige Anlage den Schulgemeinden als Anhalt und Unterlage dienen und die Durchführung bereits bewährter Einrichtungen bei dem Baue von kleineren Schulhäusern anbahnen und fördern helfen sollen.

Die Schulgemeinden des diesseitigen Bezirks werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß von gedachten Bauplänen an amtshauptmannschaftlicher Canzleistelle Einsicht genommen werden kann.

Meissen, den 9. Mai 1878.

Die Königl. Bezirksschulinspektion.  
von **Boffe**. **Wangemann**.

## Bekanntmachung.

Zu dem zum Vermögen des Schneiders Hermann **Zroft** eröffneten Creditwesen soll

Donnerstag den 13. Juni 1878

und beziehentlich die folgenden Tage jedesmal von 9 Uhr des Vormittags an das vorhandene Mobilien, als: Möbel, Betten, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, insbesondere das Kleider- und Stoffmagazin, enthaltend Tuch- und Stoffreste, Turnertuch, baumwollenes und leinenes Futter, Futterkattun, Schnitt- und Weißwaaren pp. im Saale des Herrn Restaurateur **Wahn** hier meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, was unter Bezugnahme auf das am Gerichtsbret angeschlagene und in den Gasthöfen zum Stern und zum Deutschen Hause, sowie in den Restaurationen der Herren **Wahn**, **Kosberg** und **Leuterich** hier ausliegende specielle Verzeichniß hierdurch bekannt gemacht wird.

Rossen, am 11. Mai 1878.

Königliches Gerichtsamt.  
**Weidauer**.

Der diesjährige **Wilsdruffer Frühjahrsmarkt** wird  
Donnerstag den 23.

und

Freitag den 24. Mai

abgehalten.

Wilsdruff, am 6. Mai 1878.

Der Stadtgemeinderath.  
**Ficker**, Brgmstr.

## Tagesgeschichte.

Berlin, 13. Mai. Der Kaiser ist seinem ganzen Aussehen nach von dem am Sonnabend Vorgefallenen nicht im Geringsten affizirt worden. Heute Mittag gegen 2 Uhr fuhr er mit dem Großherzog von Baden, vom Anhalter Bahnhofe kommend, über den Potsdamer Platz nach seinem Palais in offenem Wagen, und so lebendig heiter sprach er mit seinem fürstlichen Begleiter, daß es ihm Niemand anzusehen vermochte, was er vor zwei Tagen erlebt hatte. — Der Glückwunschtelegramme sind so viele an den Kaiser gelangt, daß nach Aeußerung eines Hofbeamten ein volles Jahr nöthig sein würde, wenn ein Einzelner sie in der Länge und Ausführlichkeit beantworten sollte, wie sie eingelaufen sind. Bereits gestern Abend kam eine Begrüßung vom Präsidenten der Vereinigten Staaten Amerika's an, nachdem im Laufe des Sonntags sämtliche Souveräne Europa's gratulirt hatten; sogar der Sultan ist darauf bedacht gewesen, dem Kaiser seine Hochachtung zu erkennen zu geben.

Berlin, 13. Mai. Der Präsident v. Jordan bed eröffnete die heutige Sitzung des Reichstages mit folgender Ansprache: „Meine Herren! Gleich nach der bestätigten Nachricht von der entsetzlichen That des Attentates auf den Kaiser suchte das Präsidium des Reichstages um eine Audienz bei dem Kaiser nach. Se. Majestät geruhten mir gestern Nachmittag eine Audienz huldvoll zu gewähren. Namens des Reichstages erlaubte ich mir, in derselben auszusprechen, daß die am Schluß der vorgestrigen Reichstagsitzung erst in unbestimmten Gerüchten verlautende Nachricht von dieser ruchlosen That alle Gemüther im Reichstage auf das Tiefste erschütterte, um so tiefer, schmerzlicher und furchtbarer, als wir, die Vertreter des deutschen Volkes, wissen, mit welchem tiefen Dankgefühl, mit welcher innigen Liebe und Verehrung das deutsche Volk der Majestät, seinem Kaiser, ergeben ist, daß gleichzeitig aber unser aller Herzen von dem innigsten Dankgefühl gegen den allmächtigen Gott, der Se. Majestät wiederum

so sichtbar beschützte, erfüllt waren. Ich sprach sodann der Majestät namens des Reichstages im Einklange mit dem ganzen deutschen Volke die ehrfurchtsvollsten, herzlichsten Glückwünsche zu der glücklichen Errettung aus Lebensgefahr aus. Se. Majestät geruhten, diese Worte huldvollst entgegenzunehmen und beauftragten mich, ausdrücklich seinen herzlichsten Dank für diese Kundgebung der Theilnahme dem Reichstage auszusprechen. Ueberzeugt, daß ich im vollen Einklange mit dem Reichstage in dessen Vertretung gehandelt habe, ersuche ich Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben und mit mir einzustimmen in den Ruf der Treue und der Ehrerbietung: Se. Majestät der deutsche Kaiser, König Wilhelm von Preußen lebe hoch!“ Die Abgeordneten und die Tribünen stimmten dreimal enthusiastisch ein.

Wie wir schon im Voraus überzeugt waren, verwahrt sich die sozialistische Presse auf das Eifrigste, daß Hödel mit ihr in irgend welche Verbindung gebracht werde und daß sie gewaltthätige Ziele und Zwecke verfolge. Einem solchen Proteste der „Berliner Freien Presse“ gegenüber bemerkt sehr richtig die „Magd. Ztg.“: Wenn die Sozialdemokratie eine solche Gesinnung hat, warum preist sie denn da in Prosa und in Liedern bei jeder Gelegenheit den Tyrannenmord, z. B. erst jüngst wieder den von der Wera Saffulitsch verübten Mordversuch? Der direkten Betheiligung an dem in Berlin verübten Verbrechen wird Niemand die sozialdemokratische Partei zeihen, wohl aber wird man mit Recht sagen, daß die wahnwitzigen, extremen Lehren dieser Partei dazu führen müssen, daß Schwachköpfe gewaltthätig werden! Die Heuchelei macht sich jetzt in den sozialistischen Organen ebenso breit, wie vorher die veräczteten und offenen Aufreizungen.

Einige kleinere Mittheilungen der Berliner Blätter über das Attentat mögen hier noch Platz finden: In den letzten Tagen des April brachte die „Berl. Freie Presse“ ein Inserat des vielfach inserirenden Waffenhändlers **Mehles**; dieses Inserat in dem sozialdemokratischen Blatte lautete: „Weit tragende, sicher treffende Re-